



Medaillenregen für Lebenshilfe-Athleten

Landeswinterspiele der Special Olympics Baden-Württemberg in Todtnauberg / Sportpate Martin Schmitt

Bühl (red) - Getreu der Special-Olympics-Hymne "Let me win" mit dem Motto "Ich kann alles schaffen, wenn ich nur will" hat eine Delegation der Lebenshilfe Baden-Baden, Bühl, Achern sehr erfolgreich an den Landeswinterspielen der Special Olympics Baden-Württemberg in Todtnauberg teilgenommen. Insgesamt etwa 160 Athleten sowie 80 Trainer und Betreuer haben an den Wettbewerben mitgewirkt.

Sportpate war der ehemalige Weltklasse-Skispringer Martin Schmitt, den die Gruppe der hiesigen Lebenshilfe bei der Eröffnungsfeier treffen durfte, berichtet die Lebenshilfe. Die Delegation der Lebenshilfe setzte sich in diesem Jahr aus zehn Athleten sowie fünf Begleitern zusammen. In den Ski- Alpin-Wettbewerben Slalom und Riesenslalom haben sie unter Leitung von Denis Arnold ihr Können unter Beweis gestellt. Professionelle Unterstützung hatte das Trainer- und Begleiterteam vom Vorsitzenden des Skiverbands Schwarzwald Bezirk I, Arthur Hörig aus Bischweier.

Zu Beginn der Wettbewerbe wurde die Einstufung der Athleten in die Kategorien Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene überprüft. Bei der anschließenden Klassifizierung wurden sie in homogene Gruppen anhand von Alter, Geschlecht und Leistungsvermögen eingeteilt, so dass jeder eine Chance auf eine Medaille hatte. In der mittleren Leistungsgruppe freute sich Nane Gießler über eine Goldmedaille. Daneben erreichte sie im zweiten Wettbewerb einen guten vierten Platz. Jan Gollon holte eine Bronzemedaille und belegte zudem den sechsten Platz. Eine Bronze- und Silbermedaille errang Sascha Denniston. Mit einer Goldmedaille und einem weiteren vierten Platz durfte Anna Mayer nach Hause fahren. Eine Gold- und eine Bronzemedaille holte Katharina Olinger. Jan Weng erhielt eine Bronzemedaille und belegte im zweiten Wettbewerb einen fünften Platz. Florian Zeltmann gewann Silber und erreichte zudem einen vierten Platz. Bei den Fortgeschrittenen erhielt Manuel Maier aus Achern zwei Silbermedaillen. Christian Wahl schaffte es zweimal auf das Siebertreppchen und gewann einmal Silber und einmal Gold. Einen besonders guten Start legte Felix Boos hin, der zum ersten Mal an den Wettbewerben der Special Olympics teilnahm und gleich zweimal Gold mit nach Hause brachte.

"Insgesamt konnten unsere Skifahrer 15 Medaillen mit nach Hause bringen", so Trainerin Tamara Suhm. "Das ist eine tolle Leistung, auf die wir sehr stolz sind. Genauso sehr freuen wir uns darüber, dass wir über die letzten Jahre zu einem richtig guten Team zusammen gewachsen sind. Wenn ein Athlet mal nicht auf dem Siebertreppchen stehen kann, dann wird er von uns getröstet und motiviert, beim nächsten Mal sein Bestes zu geben", sagt Suhm.

Bei der Abschlussfeier in Todtnauberg wurde die Fahne der Special Olympics Baden-Württemberg an die Stadt Mannheim übergeben. Dort werden 2020 die Landessommerspiele ausgetragen. In den Disziplinen Boccia, Leichtathletik und Tischtennis wird eine Delegation der Lebenshilfe dann auch wieder den olympischen Gedanken aktiv leben.

E-Paper: Medaillenregen für Lebenshilfe-Athleten vom: 20.02.2019

zurück drucken

Medaillenregen für Lebenshilfe-Athleten

Landeswinterspiele der Special Olympics Baden-Württemberg in Todtnauberg / Sportpate Martin Schmitt

Bühl (red) – Getreu der Special-Olympics-Hymne „Let me win“ mit dem Motto „Ich kann alles schaffen, wenn ich nur will“ hat eine Delegation der Lebenshilfe Baden-Baden, Bühl, Achern sehr erfolgreich an den Landeswinterspielen der Special Olympics Baden-Württemberg in Todtnauberg teilgenommen. Insgesamt etwa 160 Athleten sowie 80 Trainer und Betreuer haben an den Wettbewerben mitgewirkt.

Sportpate war der ehemalige Weltklasse-Skispringer Martin Schmitt, den die Gruppe der hiesigen Lebenshilfe bei der Eröffnungsfeier treffen durfte, berichtet die Lebenshilfe. Die Delegation der Lebenshilfe setzte sich in diesem Jahr aus zehn Athleten sowie fünf Begleitern zusammen. In den Ski-Alpin-Wettbewerben Slalom und Riesenslalom haben sie unter Leitung von Denis Arnold ihr Können unter Beweis gestellt. Professionelle Unterstützung hatte das Trainer- und Begleiterteam vom Vorsitzenden des Skiverbands Schwarzwald Bezirk I, Arthur Hörig aus Bischofswies.

Zu Beginn der Wettbewerbe wurde die Einstufung der Athleten in die Kategorien Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene überprüft. Bei der



Die Delegation der Lebenshilfe mit zehn Athleten und ihren Begleitern bei den Special Olympics.

Foto: Lebenshilfe

anschließenden Klassifizierung wurden sie in homogene Gruppen anhand von Alter, Geschlecht und Leistungsvermögen eingeteilt, so dass jeder eine Chance auf eine Medaille hatte.

In der mittleren Leistungsgruppe freute sich Nane Gießler über eine Goldmedaille. Daneben erreichte sie im zweiten Wettbewerb einen guten vierten Platz. Jan Gollon holte eine Bronzemedaille und be-

legte zudem den sechsten Platz. Eine Bronze- und Silbermedaille errang Sascha Deniston. Mit einer Goldmedaille und einem weiteren vierten Platz durfte Anna Mayer nach Hause fahren. Eine Gold- und

eine Bronzemedaille holte Katharina Olinger. Jan Weng erhielt eine Bronzemedaille und belegte im zweiten Wettbewerb einen fünften Platz. Florian Zeltmann gewann Silber und erreichte zudem einen vierten

Platz. Bei den Fortgeschrittenen erhielt Manuel Maier aus Achern zwei Silbermedaillen. Christian Wahl schaffte es zweimal auf das Siebertreppchen und gewann einmal Silber und einmal Gold. Einen besonders guten Start legte Felix Boos hin, der zum ersten Mal an den Wettbewerben der Special Olympics teilnahm und gleich zweimal Gold mit nach Hause brachte.

„Insgesamt konnten unsere Skifahrer 15 Medaillen mit nach Hause bringen“, so Trainerin Tamara Suhm. „Das ist eine tolle Leistung, auf die wir sehr stolz sind. Genauso sehr freuen wir uns darüber, dass wir über die letzten Jahre zu einem richtig guten Team zusammen gewachsen sind. Wenn ein Athlet mal nicht auf dem Siebertreppchen stehen kann, dann wird er von uns getröstet und motiviert, beim nächsten Mal sein Bestes zu geben“, sagt Suhm.

Bei der Abschlussfeier in Todtnauberg wurde die Fahne der Special Olympics Baden-Württemberg an die Stadt Mannheim übergeben. Dort werden 2020 die Landessommerspiele ausgetragen. In den Disziplinen Boccia, Leichtathletik und Tischtennis wird eine Delegation der Lebenshilfe dann auch wieder den olympischen Gedanken aktiv leben.